



Pressesprecher: Uwe Baumgart
Anschrift: Gerikestraße 104
39340 Haldensleben
Telefon: +49 3904 480-1204
Telefax: +49 3904 480-1270
E-Mail: pressestelle@ohrekreis.de

Mitteilungsnummer: 114

Datum: 06.08.2004

Ausstellung Dachziegel für die Denkmalpflege vom 18. August bis 20. September 2004 im Technischen Denkmal Ziegelei Hundisburg

Die Ausstellung „Dachziegel für die Denkmalpflege“, die am 18. August 2004 um 15:00 Uhr durch Ohrekreis-Landrat Thomas Webel im Technischen Denkmal Ziegelei in Hundisburg eröffnet wird, verweist auf 12 Ausstellungstafeln überwiegend auf traditionelle Dachziegelmodelle, die in Formen, Oberflächen und Abmessungen heute noch hergestellt werden können.



Für Denkmalpfleger, Planer und Eigentümer aber auch für den Regional-Historiker bietet die Dachziegelübersicht eine Fülle an Informationen und Entscheidungshilfen für die praktische Denkmalpflege.

Das Dach ist nicht nur ein wichtiges Funktionselement jedes Hauses, sondern zugleich auch ein entscheidender Faktor seiner ästhetisch-räumlichen Wirkung.

In den Ensembles intakter historischer Städte und Dörfer schließen sich die Dächer der einzelnen Gebäude zu gestalterischen Einheiten zusammen, deren formale Qualität mit dem Ausdruck Dachlandschaft treffend umschrieben wird. Solche überlieferten Dachlandschaften verdanken ihre Entstehung nicht einem beherrschenden Gestaltungswollen; sie sind vielmehr Ausdruck natürlicher Gegebenheiten, historischer Notwendigkeiten und Zwänge.

Die neue Ausstellung wird im Informationszentrum der Ziegelei aufgebaut. Erst vor einigen Wochen, am 12. Mai 2004, eröffnete der Landrat hier das 1. Hundisburger Ziegeltechnik-Symposium

Eine wesentliche Voraussetzung für das Entstehen regionaltypischer Dachlandschaften bildeten die Vorkommen bestimmter Deckungsmaterialien und deren handwerkliche Verarbeitungsmöglichkeiten sowie die Haus- und Dachformen, die sich aufgrund klimatischer und funktionaler Anforderungen in Verbindung mit diesen Materialien entwickelt haben.

Dementsprechend sind Dächer und Dachlandschaften für die Denkmalpflege weniger ein ästhetisches Phänomen als eine Quelle unersetzbarer geschichtlicher Informationen. Ihre Varianten bilden zugleich anschauliche Dokumente für die regionale Entwicklung unterschiedlicher Konstruktionssysteme und Handwerkstechniken sowie deren Verknüpfung mit historischen Haus- und Wirtschaftsformen.

Das Ziegeldach ist in Deutschland seit der Römerzeit überliefert und hat in den letzten 200 Jahren die Kulturlandschaft geprägt.

Wenn die Denkmalpflege heute wieder bevorzugt auf die alte Ziegeltradition zurückgreift, so hat das viele Vorteile: Nicht nur im Interesse ökonomischer Materialverwendung ist der kontinuierliche Einzeleratz schadhafter Ziegel wünschenswert, sondern auch aus ästhetischen Gründen, denn erst durch das natürliche Altern und durch sukzessives Ersetzen entsteht ein geschlossenes und harmonisches Bild.

Gerade die Möglichkeit des Auswechselns einzelner Dachziegel ist der Vorteil dieser Deckungsart gegenüber fugenlosen Dachhäuten, wie sie auf gering geneigten und flachen Dächern erforderlich sind, bei denen bereits kleinere Schadstellen den Ersatz der ganzen Dachhaut erzwingen. Ein weiterer Vorteil des Ziegels für die Denkmalpflege ist sein Alterungsprozess, der sehr bald einsetzt und zügig verläuft. Der Ziegel ändert dabei weder seine Form noch seine Materialkonsistenz, er büßt nichts von seiner Deckungsfähigkeit ein und muss auch nicht wie der Anstrich oder manch anderes Baumaterial gepflegt oder erneuert werden.

Der natürliche Alterungsprozess des Ziegels ist rein optisch- ästhetisch und lässt ihn dadurch als ein lebendiges Baumaterial erscheinen, das ebenso wie Pflanzen, Tiere und Menschen einem naturgebundenen, langfristigen Lebensrhythmus unterworfen ist, der als schicksalhaft hingenommen wird.

Die dem Landkreis Ohrekreis durch den Bundesverband der Ziegelindustrie kostenfrei überlassene Wanderausstellung, die vorher im Ziegeleimuseum Benzin in Mecklenburg/Vorpommern zu sehen war, wird nach der offiziellen Eröffnung bis zum 20. September 2004 im Ohrekreis verbleiben.

Besucher können die in der neuen Ausstellungsscheune aufgebaute Präsentation montags bis freitags jeweils von 09:00 bis 16:00 Uhr, sonntags von 10:00 bis 17:00 Uhr oder auch sonnabends nach vorheriger Terminabsprache (Telefon: 03904/42835) besichtigen.

Weitere Informationen zum Technischen Denkmal Ziegelei können den Internetseiten www.ziegelei-hundisburg.de entnommen werden.